

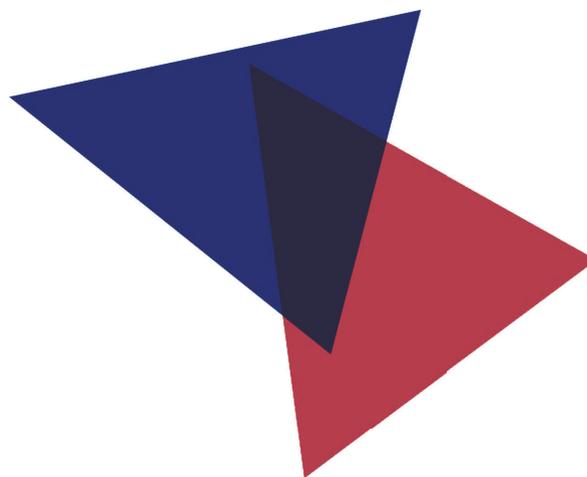
## Wer wir sind

**ADIRA ist eine Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit in Trägerschaft der Jüdischen Gemeinde Dortmund.**

ADIRA steht für »Antidiskriminierungsberatung und Intervention bei Antisemitismus und Rassismus« und ist zugleich ein hebräischer weiblicher Vorname, der mit »Stärke« und »Macht« übersetzt werden kann. Denn darum geht es bei uns: Betroffene von Diskriminierung zu stärken.

An uns können sich alle Personen aus dem Raum Westfalen-Lippe wenden, die von Antisemitismus oder anderen Diskriminierungsformen betroffen sind und deswegen Unterstützung in Anspruch nehmen möchten. Für viele Menschen sind Diskriminierungserfahrungen Teil des Alltags. Um mit den Auswirkungen dieser Erfahrungen nicht allein umgehen zu müssen, bietet ADIRA persönliche und unkomplizierte Beratung an.

Damit das Bewusstsein für Diskriminierung wächst und um Engagement gegen Antisemitismus zu stärken, machen wir außerdem Bildungs- und Netzwerkarbeit. Zudem nehmen wir Meldungen über antisemitische Vorfälle entgegen.



### **ADIRA**

**Antidiskriminierungsberatung und  
Intervention bei Antisemitismus und Rassismus**

Prinz-Friedrich-Karl-Straße 9  
44135 Dortmund

**Telefon:** 02 31 / 55 74 72 51

**Mail:** kontakt@adira-nrw.de

**Web:** www.adira-nrw.de

Beratungen können auf Anfrage auch auf  
Englisch oder Russisch erfolgen.



Trägerschaft



Gefördert von



Ministerium für Kinder, Familie,  
Flüchtlinge und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## Beratung bei Diskriminierung und Antisemitismus

Wir beraten in allen Fällen von Diskriminierung. Unser Schwerpunkt liegt dabei in der Beratung bei antisemitischen Vorfällen. An uns können sich betroffene Einzelpersonen, ihre Angehörigen sowie Zeug\*innen und Institutionen wenden, um in einem geschützten Raum ihre Situation darzustellen.

Unsere Beratung ist ein professionelles Unterstützungsangebot und ist kostenlos, vertraulich und bei Bedarf anonym. Verschiedene Formen der Beratung bei ADIRA können sein:

- Psychosoziale Unterstützung
- Beratung im Rahmen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG)
- Anlassbezogene Fachberatung für Schulen, Gemeinden, Vereine, Verbände und andere Organisationen
- Begleitung bei Interventionen im Zusammenhang mit der Diskriminierungserfahrung
- Verweisberatung zu anderen spezialisierten Stellen

Termine können telefonisch oder per E-Mail vereinbart werden. Die Beratung kann bei Bedarf auch aufsuchend stattfinden.

## Bildungsangebote

Als Fachstelle für Antisemitismus und Diskriminierung bieten wir unterschiedliche Formate der politischen Bildung an, mit denen wir für die Themen sensibilisieren und Handlungswissen vermitteln:

- Workshops für Schulklassen und Jugendgruppen zu Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung
- Fortbildungen zum Umgang mit Antisemitismus für Lehrer\*innen, pädagogische Fachkräfte, soziale Einrichtungen und Behörden
- Vorträge und Expertise zu unterschiedlichen Erscheinungsformen des Antisemitismus

Unsere Bildungsangebote sind kostenfrei und werden nach Ihren Bedürfnissen mit Ihnen abgestimmt. Zudem beraten wir Organisationen bei der Entwicklung und Umsetzung von Antidiskriminierungskonzepten.

Detaillierte Informationen zu unseren Bildungsangeboten finden Sie auf unserer Webseite.

## Erfassung von antisemitischen Vorfällen

ADIRA nimmt jederzeit Meldungen über antisemitische Vorfälle (Angriffe, Beleidigungen, Sachbeschädigungen etc.) entgegen, unabhängig davon, ob diese selbst erlebt oder nur beobachtet wurden. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Vorfälle einen Straftatbestand erfüllen oder polizeilich angezeigt wurden.

Die Erfassung solcher Meldungen erfolgt in enger Abstimmung mit anderen zuständigen Stellen und trägt dazu bei, die Dimensionen und Auswirkungen von Antisemitismus sichtbarer zu machen und präziser einschätzen zu können. Auf Wunsch können daher die gemeldeten Fälle der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, um auf diese Weise auf das Problem Antisemitismus aufmerksam zu machen.

Unter der Adresse [www.adira-nrw.de](http://www.adira-nrw.de) können antisemitische Vorfälle gemeldet werden.